

Quelle: Nordkurier, Haff-Zeitung, 14.06.2022

# Gemischte Gefühle nach der Deutschen Meisterschaft

Von Dennis Bacher

Die Hoffnungen der Nachwuchs-Schachspieler des SAV Torgelow-Drögeheide auf gute Ergebnisse erfüllten sich bei der DJEM im Sauerland nicht.

**TORGELOW/WILLINGEN.** Mit gemischten Gefühlen aus Entzückung und Enttäuschung kehrte die Schach-Delegation des SAV Torgelow-Drögeheide am Sonntag von den Deutschen Jugend-Einzelmeisterschaften (DJEM) 2022 in Willingen zurück. „Wir blicken mit einem lachenden und einem weinenden Auge auf die letzte Woche zurück“, sagte Abteilungsleiter Norbert Bauer nach strapaziösen sieben Tagen Titelkampf.



Jakob Herrmann (U12) blieb in Willingen hinter seinen Erwartungen zurück. FOTOS: ZVG

Für Entzückung sollte im Willinger „Sauerland Stern Hotel“ kein Denksportler seines Vereins sorgen – statt dessen hinterließ der Greifswalder Marius Fromm (U18) Eindruck und krönte sich in seiner Altersklasse zum Deutschen Meister, was Euphorie im Lager der MV-Denksportler auslöste, dem mit Jakob Herrman (U12) sowie Barbara (U10) und Emma Subocz (U8) auch ein Trio aus Torgelow angehörte. „Man teilt sich die Kabine und freut sich natürlich auch gemeinsam über Erfolge“, erklärte Bauer. „Das war eine ganz tolle Leistung und ein einmaliger



Die Schwestern Emma (links, U8) und Barbara Subocz (U10) qualifizierten sich erstmals für eine DJEM.

Erfolg für unser Bundesland.“ Fromm gilt dank seines Titelgewinns als erster Spieler aus MV, dem ein solcher Coup in einer männlichen Altersklasse bei den DJEM gelingen konnte.

Zufrieden zeigte sich Torgelows Spartenleiter auch mit den Leistungen zweier Spielerinnen seines Vereins: Die Schwestern Barbara (U10) und Emma Subocz (U8) qualifizierten sich erstmals für eine DJEM und lieferten bei ihrer Premiere auch ansehnliche Leistungen am Brett, auch wenn es nur zu den Plätzen 29 (von 42) und 53 (63) reichen sollte. „An den Grundlagen müssen wir noch arbeiten, aber es war ihr erstes ernsthaftes Turnier mit starken Gegnerinnen in ihrer Altersklasse – dafür haben es die beiden gut gemacht“, lobte Bauer die polnischen Mädchen, die seit rund drei Jahren in Löcknitz leben.

Für Enttäuschung sorgte das Abschneidendes Torgelower Hoffnungsträgers Jakob Herrmann. Als Nummer Sieben der Rangliste gesetzt, gehörte das Talent, das während der Meisterschaften seinen zwölften Geburtstag feierte, unter 60 Teilnehmern zum erweiterten

Favoritenkreis – doch für eine vordere Platzierung reichte es nicht. Herrmann landete in der U12 auf dem 32. Platz.

Enttäuscht war man in Torgelow aber weniger von der Leistung des Jungen, sondern vielmehr von der kurzfristigen Absage seines Trainers: Jener erfahrene Übungsleiter aus Berlin, der deutsche Spitzenspieler bereits zu Weltmeistertiteln im Schach führte und seit drei Jahren auch das Talent aus Torgelow bei Deutschen Meisterschaften betreut, sollte gemeinsam mit Jakob Herrmann ins Sauerland fahren. „Leider teilte uns der Trainer relativ kurzfristig mit, dass er aus privaten Gründen nicht zur Verfügung stehe, womit der Junge bei den Meisterschaften plötzlich ohne Anleiter dastand“, so Bauer .

„Jakob hat die Umstände leider überhaupt nicht gut verkraftet. Ihm fehlte das Selbstvertrauen. Als Kind bist du in einer solchen Situation natürlich überfordert.“ Zwar sei das Coaching im Schachsport während einer Partie nicht erlaubt – doch die Unterstützung seines Trainers wäre dem Zwölfjährigen offenbar sehr wichtig gewesen.

**Kontakt zum Autor**

d.bacher@nordkurier.de